

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

bewegungsraeume - brugg.ch

Atemschule Methode Klara Wolf
Bewegungs- und Tanztraining
Ballett für Erwachsene
Cantienica® – Methode
Capoeira für Kinder
Feldenkrais
Funky Jazz für Jugendliche
IKA: Individuelle Körperarbeit
Kindertanz
Kinderyoga
Medizinisches Qi Gong
Pilates
Rückbildung mit Pilates
Rückbildungsyoga
Rückbildungsyoga mit Mama und Baby
Rückengymnastik 60+
Schwangerschaftsyoga
Shiatsu
Tänzerische Gymnastik 60+
Tai Chi Chuan
Vinyasa Flow Yoga
Yoga

**Schlafzimmer
in vielen Varianten!**
Lieferung, Montage und Entsorgung gratis



MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Swiss SPA-Pool
POOL-INFOTAG
SAMSTAG, 14. MAI
10 – 16 UHR
WWW.GARTENBAU-VILLIGER.CH

villiger
GARTEN+POOL

Villiger AG Garten und Pool
Steinbruchstrasse 80, 5200 Brugg
056 442 32 32; gartenbau-villiger.ch

GYNÄKOLOGIE BRUGG



Dr. med. (nmk) Lidija Bashoska
Fachärztin für Gynäkologie und
Geburtshilfe

056 552 05 15
lidijabashoska@hin.ch
www.gynaekologie-brugg.ch

**Neue Praxis für Gynäkologie und Geburtshilfe,
zentral an der Fröhlichstrasse 55 in Brugg.**
Anmeldungen nehmen wir gerne entgegen.

«Vision eines modernen Werkplatzes realisieren»

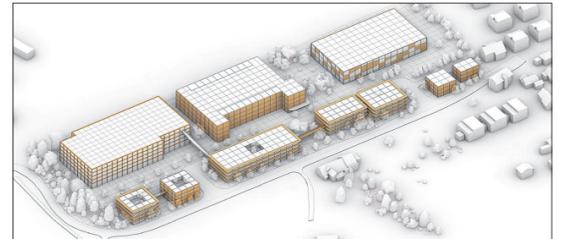
Campus Reichhold, Hausen / Lupfig: Der Gestaltungsplan wird in der zweiten Maihälfte aufgelegt



Die neueste Hiag-Visualisierung vermittelt einen guten Eindruck vom Charakter der geplanten Bauten.



(Monique Rijks / Reg) – Derzeit lässt die Hiag auf ihrem 75'000 Quadratmeter grossen Areal (Bild oben) alte Einstiege ins Kellergewölbe aus dem Boden graben, Betonwände abreißen und Vertiefungen zuschütten. Parallel dazu wird auch das gesetzliche Fundament für die Zukunft des Campus' Reichhold gelegt. Über diese gibt Alex Römer, der Arealentwickler der Hiag, gerne vor Ort Auskunft (siehe Kasten rechts).



Unter «Gestaltungsplan» findet sich auf der aufgefrischten Homepage campus-reichhold.ch obige Illustration. Diese zeigt noch keine definitive Platzierungen und Volumen, aber die angedachte Setzung der Gebäude: gegen den Autobahnzubringer hin die grösseren, vorne die kleineren.



Schulthess-Allee, Brugg: Ernst (I.) und David Möckli von der gleichnamigen Haustechnik-Firma aus Villnachern haben jene Wohnung in der «Alten Schmitte» saniert, wo es vor gut drei Jahren gebrannt hat (kleines Bild) – wie sich die Situation heute präsentiert,

lesen Sie auf Seite 4

Vorzugskonditionen mit unserer Tankkarte

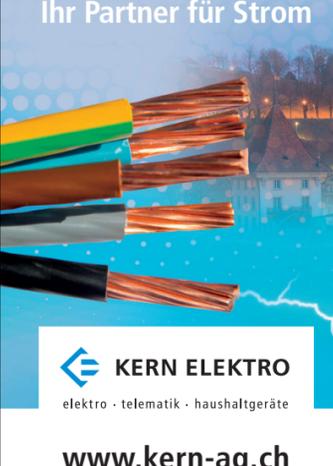


Jetzt bestellen: www.voegtlin-meyer.ch

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Ihre Tankstelle in der Region
Aarau ■ Baden ■ Basel ■ Birmenstorf
Bözen ■ Brugg ■ Buckten ■ Dietlikon
Fislisbach ■ Kleindöttingen ■ Langnau
am Albis ■ Lupfig ■ Matzendorf
Moosleerau ■ Obermumpf ■ Reinach
Rombach ■ Sarmenstorf ■ Stetten
Schinznach Dorf ■ Schwaderloch
Teufenthal ■ Umiken ■ Unterenfelden
Volkswil ■ Wettingen ■ Wildegg
Windisch ■ Wohlen

Ihr Partner für Strom



KERN ELEKTRO
elektro · telematik · haushaltgeräte
www.kern-ag.ch

SCHENKENBERGERHOF

**Carpe «Schenkenburger»!
– mit Thalner Fleisch**



Rest. Schenkenbergerhof, Thalheim
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78

Verantwortlich für den Inhalt des Gestaltungsplans ist Raumplaner Martin Eggenberger vom Planungsbüro Planteam. «Mit diesem Instrument kann man die Ausstrahlung eines Ortes bereits beeinflussen», sagt er, «es stellen sich Fragen wie: Wo kommen welche Art von Gebäuden hin? Was für eine Rolle spielt der Freiraum? Wie führt man den Verkehr?».

Die grösste Herausforderung...

...sei gewesen, dass die spätere Nutzerschaft noch nicht feststand. «Wir wollen einen modernen Werkplatz mit grossen Unternehmen und kleineren Betrieben», erklärt Alex Römer, dabei möchten wir eine Wertschöpfungskette ermöglichen und eine gewisse Arbeitsplatzdichte erreichen.» Welche Firmen das sein werden und was für Räume sie der-einst brauchen, könne erst nach der Festsetzung des Gestaltungsplans konkretisiert werden.

Befahrbares Gewerbehaus sowie öffentliche Nutzungen und Grünräume

Die Hiag hat das Gelände 2012 gekauft, es von den Altlasten saniert und will nun «in den nächsten Jahren unsere Vision eines modernen Werkplatzes realisieren». «Dabei spielt die Innovation eine tragende Rolle, ob bei der geteilten Infrastruktur, beim Mobilitätskonzept oder bei der Energie. Derzeit sind wir zum Beispiel im Gespräch mit einem Datacenter, dessen Abwärme alle anderen Gebäude auf dem Campus heizen soll und das modernste Infrastruktur für andere Nutzer zur Verfügung stellen würde», führt Alex Römer aus. Innovativ ist auch die Idee eines mehrstöckigen und befahr-baren Gewerbehauses, wo kleinere Betriebe bezahlbaren Raum finden und die Bodenfläche optimal genutzt wird. Oder das geplante zentrale Campushaus, wo nebst Büroräumen auch diverse Angebote wie flexibel zumietbare Büro- und Sitzungs-räume, ein Fitnesszentrum, eine Kita, ein Restaurant oder ein Lädli denkbar sind.

Der Aussenraum ist das Gerüst, das alles zusammenhält. Um möglichst flexibel auf die Ansprüche der künftigen Miete eingehen zu können, schlugen die Planer auch hier einen unkonventionellen Weg ein: Als Erstes wurde der Aussenraum mit Bäumen, Hecken und Wiesen geplant – er ist das Gerüst, das alle zusammenhält. Erst in einem zweiten Schritt wurden die Verbindungswege und die Gebäude gesetzt. «Im hinteren Teil, Richtung Autobahn, sind die grösseren Gebäude geplant, während vorne kleinere Bauten mit viel Durchlässigkeit stehen sollen», so Martin Eggenberger.

obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch
made to create BERNINA



«Infobier um Vier»

Wer mehr über das Projekt erfahren will oder einfach einmal über das Gelände spazieren möchte, kann den Campus Reichhold an einem «Infobier um Vier» besuchen. Ab Dienstag, 24. Mai, wird Arealentwickler Alex Römer an vier verschiedenen Daten zwischen 16 und 18 Uhr im Container des Campus Reichholds, Hauptstrasse, anwesend sein und Fragen beantworten. Es sind alle herzlich willkommen. Termine: 24. Mai, 31. Mai, 8. Juni und 15. Juni.

Zudem wird zwischen den ersten Häusern und der Strasse Richtung Hausen ein Grünstreifen mit Bäumen bepflanzt. Hier können sich künftig die Mitarbeitenden treffen und austauschen. Und die Bevölkerung von Hausen und Lupfig kann auf der Velotour entlang der neuen Route pausieren und sich bei Kaffee und Kuchen für die Weiterfahrt stärken.

PAUL SCHERRER INSTITUT
PSI
Forschung live erleben

Ausstellungseröffnung



Sonntag, 15. Mai 2022, 10.00–17.00 Uhr
ZU BESUCH BEI FORSCHENDEN

Eröffnung der neuen Ausstellung des Besucherzentrums psi forum mit Referaten und Kurzführungen.

Paul Scherrer Institut :: Besucherzentrum psi forum
5232 Villigen PSI, Schweiz :: www.psiforum.ch

**Game mit deinen Freunden
live vor Ort**

Rocket League – Fortnite – Astro's Playroom
in unserem Opel Mokka-e eSports

autoSCHNEIDER
Qualität in Fahrt

Neu im Sortiment
UGBEST-Elektroller

Einladung zur Frühlingsausstellung
14./15. Mai 2022 Sa. 9 – 18 Uhr | So. 10 – 17 Uhr

5303 Würenlingen | 056 297 11 60 | www.autoschneider.ch
Ihr **Kia-** und **Opel-**Partner in der Region



Zum Jubiläum die Expansion nach Aarau

Jost Elektro AG: Das Brugger Traditionsunternehmen wirkt nun auch in der Kantonshauptstadt – und sucht händeringend nach Mitarbeitenden

(A. R.) – «Nach der neulich erfolgten Übernahme der Jost Aarau AG sind wir jetzt mit unserer nunmehr siebten Zweigniederlassung auch in Aarau vertreten», freut sich Martin Schmidmeister, CEO Jost Elektro AG. Genauso wie über die sehr gute Auftragslage, die aber den Personalmangel bei der rund 150-köpfigen Firma stark akzentuiert: «Es könnten 10 Leute anfangen – am liebsten gleich morgen», meint der CEO schmunzelnd zur Situation.



Besitzerwechsel (von rechts): Roland Müller übergibt das Zepter der Jost Aarau AG an Adrian Bürgi und Martin Schmidmeister. Die Jost Aarau AG wird als Zweigniederlassung Aarau in die Jost Elektro AG integriert, wobei alle Mitarbeitenden übernommen werden.

Nicht nur die Quantität, auch die Qualität der Aufträge könnten sich sehen lassen, stellt er erfreut fest und erwähnt etwa die Arbeiten beim ehemaligen Kabelwerk-Verwaltungsgebäude, bei der CH-Media in Aarau oder beim neuen Spitalgebäude des KSB. Da kümmert sich Verwaltungsratspräsident Adrian Bürgi als Projektleiter um den grössten Auftrag der Jost-Geschichte überhaupt.

Was, neben der erwähnten Integration der Jost Aarau AG, bestens zum 65-jährigen Jubiläum des Betriebes passt, welches dann in der zweiten Jahreshälfte so richtig gefeiert wird. Zunächst allerdings könne, so Martin Schmidmeister, endlich der wärschafte Buure-Brunch wieder stattfinden: Auf dem Eichhof in Ehrendingen tischt die Jost Elektro AG ihrer Kundschaft zum Dank am 12. Juni erneut ein reichhaltiges Zmorings auf – auch dazu später mehr.

Unser einzigartiges Gesundheitszentrum

Brugg: Facettenreicher Tag der offenen Tür am 21. Mai, 9 – 17 Uhr, an der Fröhlichstrasse

(pd) – Übernächsten Samstag bietet sich eine gute Gelegenheit, das breite und vielseitige Angebot an Gesundheits- und weiteren Dienstleistungen vor Ort aus erster Hand kennenzulernen. Gezieltes Fachwissen und spannende Beiträge von Fachpersonen werden während des ganzen Tages im Forum vermittelt (Süssbachsaal, EG Pflegezentrum Süssbach). Das Forum-Programm ist auf der Website des Gesundheitszentrums Brugg, Tag der offenen Tür, ersichtlich.



Daneben wird in den Festzelten und an den Food-Ständen eine attraktive Verpflegungsvielfalt angeboten. Auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt: Zwischen 11 und 13 Uhr erfreut Nico Brina am Piano das Publikum mit Boggie-Woogie und Rock'n Roll. Die Jüngsten können sich auf einer Hüpfburg und an einer Kletterpalme austoben, sich von Ballon Artistik begeistern und von einer Glitter Tattoo-Künstlerin verzaubern lassen. «Bitte tragen Sie für den Anlass eine Schutzmaske auf sich», so die Organisatoren – denn einige medizinische Institutionen setzen dies für eine Innenbesichtigung voraus.

(A. R.) – Das Brugger Gesundheitszentrum für altersgerechtes Wohnen und Pflege, mit zahlreichen sich unterstützenden medizinischen Einrichtungen, ist schweizweit einzigartig. Ob das Haus der Medizin (1), das Pflegezentrum (2), die Demenzabteilung im «Süssbach»-Haus (3), das Hochhaus (4) und die neuen Alterswohnungen Schöneegg (5), der Naturgarten (6), der Kunst-Pavillon (7) oder die Bienenstöcke (8) für den «Stadthonig» – nun kann endlich alles im Rahmen eines Tages der offenen Tür angeschaut werden.

ASCHENBRÖDEL

URAUFFÜHRUNG VON CHRISTOPH VOGT
FREITAG 17. JUNI 2022 19:30 UHR
SAMSTAG 18. JUNI 2022 19:30 UHR
SONNTAG 19. JUNI 2022 14:00 UHR

musikgesellschaft schinznach-dorf
ballettschule graf-weissbarth
mehrzweckhalle schinznach-dorf



MUSIKGESELLSCHAFT SCHINZNACH-DORF
Musikalische Leitung und Komposition: Christoph Vogt
Ballettschule Graf Weissbarth
Choreographie: Ballettschule Graf-Weissbarth

Zimmer streichen ab Fr. 250.–
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
079 668 00 15
www.maler-express.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49



Fensterdokter: Flügel gängig machen – und sie schliessen wieder; Energie sparen, Sicherheit erhöhen, Beschläge pflegen;
Fr 160.– (bar) / M. Salm 079 659 87 59

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken und Sträucher jetzt schneiden, mähen usw.! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Bütler Tel. 056 441 12 89
www.buetler-gartenpflege.ch

Kanu, Marke Old Town / USA
Guter Zustand mit Zubehör, günstig abzugeben
K. Keller: 056 441 64 21

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Seniorin stickt Socken
Anfragen unter Tel. 076 382 62 31

Baumpflegearbeiten aller Art
Fällungen, Baumpflege, Heckenschnitt, Baumsicherung, Gartenunterhalt – dipl. Baumpfleger mit viel Berufserfahrung bietet hochqualitativen Service.
076 716 81 58 / baumpflege.berlioz@bluewin.ch

«Es droht Strommangel!»

Referat von Ständerat Hansjörg Knecht



Freitag, 13. Mai 2022
Salzhaus, Schulthess-Allee Brugg
– 19.00 Generalversammlung
– 20.00 Referat von Ständerat Hansjörg Knecht
– anschliessend Apéro und «Ghackets mit Hörnli»

Für eine sichere Zukunft in Freiheit!
SVP SCHWEIZER QUALITÄT
Die Partei des Mittelstandes
Alle sind herzlich willkommen! SVP Brugg

Sudoku -Zahlenrätsel

	1			5			2	
4		6			1			8
				6			9	
	2							
9		5	8		2	1		4
				7			7	
	8							
7			4					9
	5			8			4	

Stimmt es, dass dein Mann ein sehr charmantes Wesen hat?

Ja, mich!

PUTZFRAUEN NEWS

Stroh und Backstein fürs «Imbi»-Heim

Thalheim: Schülerinnen und Schüler bauten Wildbienenhäuser – nun montierten sie diese im Wald



Eine Schülerin rammt den Pfahl in den Boden (kleines Bild) – dann wird das Wildbienenhaus, unterstützt von Forstwart Markus Dietiker, befestigt.

(ihk) – Schön sehen sie aus, die von den Thalner Schülerinnen und Schülern gebauten Wildbienenhäuser. In einem Schulprojekt fabrizierten die Kinder der 1. bis 6. Klasse sechs Häuser aus Holz, welche die Kindergärtler mit Stroh, Tannzapfen, einem Backstein mit Löchern und hohlen Stängeln füllten.

Diese Utensilien dienen den Wildbienen als Unterschlupf. Im Werkunterricht sind die neuen Wohnungen der Wildbienen entstanden. Die Kinder berichteten vom Zurechtschneiden der Holzbretter, dem Abschleifen und Einölen. Forstwart Markus Dietiker instruierte die 72 Kinder am Freitagmorgen, wie sie die Bienenhäuser befestigen sollten und welche Werkzeuge dafür nötig sind. Beim Schulhaus wurden zwei Bienenhäuser in Richtung Süden erstellt, denn die flinken Tierchen benötigen einen trockenen und besonnten Standort. Zunächst galt es, zwei Pfähle ungefähr auf gleicher Höhe in die Erde zu rammen. Auf einer Leiter stehend sauste der Hammer aus den Händen der älteren Kinder auf die Pfähle hinab. Das Bienenhaus wurde an den Pfählen aufgehängt und mit Schrauben befestigt.

Schwere Wildbienenhäuser

Drei der Wildbienenhäuser fanden ihren neuen Platz am Waldrand bei der Grillhütte. Ein rund 20-minütiger Fussmarsch war dazu nötig. Die Kinder schleppten Pfähle, Akkubohrer und die Wildbienenhäuser in grossen Plastiksäcken zum neuen Standort. Dieses Unterfangen ging an die Substanz, denn die Häuser wogen relativ schwer. Bei der Waldhütte angekommen, waren die Viertklässlerinnen und Viertklässler froh, endlich mit der richtigen Arbeit – der Montage – beginnen zu können. Neben der Schreinerei Härdi AG, wo Daniel Wenger das Hüsl-Holz zurechtschnitt, und der Theo Wernli AG, auf deren Holz die neuen Behausungen stehen, unterstützte vor allem auch die EGK-Gesundheitskasse das Bienenhaus-Projekt.

Die EGK fördert kleine, regionale Projekte mit gesundem Erlebnisfaktor, die zu den Themenbereichen Natur, Bewegung und Nachhaltigkeit passen – wobei sie nicht zuletzt auf mehr als 40 Jahre Kompetenz im Bereich der Komplementärmedizin verweisen kann. Mehr Infos bei Agenturleiterin Noëlle Bühler, Bahnhofstrasse, Aarau, 062 839 90 80 oder www.egk.ch/aarau

Die Natur ist meine beste Medizin.

Mit EGK freier Zugang zu Natur- und Komplementärmedizin.



EGK-Gesundheitskasse | Agentur Aarau
T 062 839 90 80 | aarau@egk.ch | egk.ch/sun

Thalheim: Schulhaus-Anbau geplant

An der letzten Gemeindeversammlung wurde verlangt, den erforderlichen Schulraum zu überprüfen. Handlungsbedarf besteht etwa, weil die Klassenzimmer nicht den vom Kanton empfohlenen Grössen entsprechen. Und: Auf das Schuljahr 23/24 erwartet man eine Abteilung von 22 Kindern im Kindergarten – da die Chance auf weitere Kinder durch die grosse Bautätigkeit hoch ist, werden diese Klassen über einen langen Zeitraum einklassig geführt werden müssen. Dazu fehlt aktuell der Platz. Somit hat sich der Gemeinderat entschieden, den Anbau des Schulhauses zeitnah in Angriff zu nehmen. Geplant ist, an der Gmeind vom 17. Juni eine Kostenschätzung zu präsentieren und einen Projektierungskredit zu beantragen.

«HappyLess» – die Suffizienz-Roadshow

Die Wanderausstellung «HappyLess – Wie viel Wenig ist genug?» feiert am Samstag, 14. Mai, in Küttigen Vernissage. Bis Mitte Juli tourt sie durch den Jurapark – Stationen sind für jeweils zwei Wochen die Jurapark-Gemeinden Küttigen, Frick, Laufenburg und Schinznach (28.6. – 10.7.). Die vom Verein «Viel viel Wenig ist genug?» produzierte Ausstellung vermittelt kompakt Fakten über den aktuellen Zustand der Erde. Die Wanderausstellung wird von einem reichhaltigen Rahmenprogramm begleitet. In Schinznach-Dorf entsteht für die Ausstellungsdauer gar ein Dorftreff an der Tavolata lunga. Für Schulen und Gruppen werden Führungen angeboten: www.jurapark-aargau.ch/happyles

Region: anmelden zur «Sunntigsfahrt»-Premiere vom 3. Juli

Wer am Sonntag nicht alleine zu Hause sein, sondern den Tag mit anderen Frauen und Männern verbringen möchte, ist zur ersten Sunntigsfahrt am 3. Juli eingeladen. Soviel sei zum Reiseziel verraten: Die Ausfahrt führt ins Blaue durch Dörfer und schöne

Landschaften. Sie wird durch Stefan Wagner, Gemeindegemeindeführer II, Windisch begleitet. Auskunft: Koordinationsstelle Alter Region Brugg, Renate Trösch, 056 441 48 48; Anmeldung renate.troesch@alter-region-brugg.ch, Anmeldeschluss ist der Montag, 27. Juni.

Jonny Fischer wünscht sich heitere Gelassenheit

Schinznach-Dorf: Im Rahmen vom «Küfer-Talk» stand einer der erfolgreichsten Schweizer Komiker der Thalner Moderatorin Judith Wernli Red' und Antwort

(ihk) – Der Bärensaal im Gasthof Bären war am Freitagabend bis auf den letzten Platz besetzt. Für den «Küfer-Talk» angekündigt war Comedian Jonny Fischer vom Duo «Divertimento». Im rund eineinhalbstündigen Gespräch mit Moderatorin Judith Wernli gab er Einblick in sein abwechslungsreiches Leben, seine Höhen – und Tiefen.

Jonny Fischer ist Künstler, Unternehmer und Buchautor. Judith Wernli wollte wissen, was er bei diesen verschiedenen Tätigkeiten antwortete, wenn er nach dem Beruf gefragt werde: «Kranführer, dann kommen keine weiteren Fragen mehr», sagte er den lachenden Gästen. Der Komiker erklärte, dass er dies als Schweizer Eigenart ansehe, schon zu Gesprächsbeginn nach dem Beruf zu fragen: «Anhand der Antwort wird man dann eingeteilt.»



Jonny Fischer erzählt Judith Wernli aus seinem Leben.

Er trainiert das Positive

Im weiteren Gespräch erfuhren die Gäste, wie sich Jonny Fischer aus persönlichen Krisen herausgearbeitet hat. In seiner Biografie «Ich bin auch Jonathan» erzählt der Kabarettist über seine Kindheit in einem streng christlichen Elternhaus.

«Wieso teilst du dies mit so vielen Leuten?», fragte Judith Wernli. «Weil ich ein aufrichtiger Mensch bin», sagte Jonny Fischer. Er sei immer der Frage nachgegangen, was er machen müsse, damit er sich selber möge. Wenn man als Vierjähriger jeden Tag erzählen muss, was man alles falsch gemacht habe, bleibe nichts Positives mehr übrig. Dieses positive Denken sich selbst gegenüber, das eigene «Ich» anzuneh-

men, das trainiert Jonny Fischer bis heute, es gehört zu seinem Alltag.

Tanzen kann er nicht

Die Zuschauerinnen und Zuschauer erfuhren auch, dass Jonny Fischer gern Geld für Wein ausgibt, dass er nicht tanzen und schlecht «Nein» sagen kann. «Doch ich bin am Üben», verkündete der 42-Jährige. Auch ein Künstler hat noch Träume: So möchte Jonny Fischer auf jedem Kontinent während je zwei Jahren leben und arbeiten. Der grösste Traum sei jedoch, während 24 Stunden und an sieben Tagen heitere Gelassenheit zu verspüren.

Jonny Fischer erzählte auch über die Dankbarkeit, die ihn erfüllte, nach zwei Jahren Pandemie wieder aufzutreten und zusammen lachen zu dürfen. «Die Bühne ist auch ein Stück weit Therapie, denn man spürt die Energie der Leute.»

Nach Bernhard Russi, Irène Kälin und Jonny Fischer darf man jetzt schon gespannt sein, welche illustren Gäste die «Küfer-Talk»-Organisatoren Sybel Stadelmann und Marco Hagenbuch vom Verein Kulturküfer (www.kulturkuefer.ch) in der zweiten Jahreshälfte empfangen.

Das gepflegte Styling für Sommer und Frühling



MODE GLOOR

Ein gutes Gefühl

ANGEZOGEN ZU SEIN!

www.modegloor.ch

AARAUERSTR. 10 / 5200 BRUGG TEL. 056/441 15 10

Stylische Frühlings-Frische hat Einzug gehalten...

...im einzigen Fachgeschäft für Herrenmode auf dem Platz Brugg: «Die Frühlings- und Sommertrends versprechen spannende Stil-Kombinationen», freut sich Thomas Gloor. Wobei man(n) dank der optimalen Beratung seines Teams eben selbst als Mode-Muffel oder als etwas kräftiger gebauter Herr zu einem stilicheren Auftritt gelangt, sei es nun in gepflegtem Business- oder sportlichem Casual-Look. Und falls Frühlingsgefühle sogar vor den Traualtar führen sollten: Festliche Hochzeits- respektive Bräutigam-Mode gehört ebenfalls zu den Kernkompetenzen des Hauses.

56. BRUGGER ABENDRENNEN

jeweils am Mittwoch um 18 Uhr im Geissenschachen Brugg

18.00 Uhr Schüler / 18.30 Uhr Junioren, Anfänger, Frauen / 19.10 Uhr Elite, Amateure, Master

- die Renndaten (erste Hälfte):
- 18. Mai - Rennen für Schüler, Anfänger + Junioren (ohne Festwirtschaft)
 - 25. Mai - Saison-Start
 - 02. Juni - mit Walter-Bäni-Sprint (km-Test)
 - 08. Juni - Maler Piani Frauencup
 - 15. Juni - mit Verfolgungsrennen
 - 22. Juni - fünftes Abendrennen
 - 29. Juni - kein Abendrennen

Festwirtschaft
mit Grillwürsten und Hamburger

Freier Eintritt

Der Organisator RADFAHRERBUND BRUGG (abendrennen.ch) freut sich auf Ihren Besuch.

Radsport live im
Brugger Schachen
ermöglichen:



RADFAHRER BUND
5200 BRUGG

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Wasserschloss
raiffeisen.ch/wasserschloss Ihre Bank vor Ort

Brandneues Bijou in der «Alten Schmitte»

Brugg: Wohlgelungene Sanierung der 3,5-Zimmer-Wohnung durch die Möckli Haustechnik AG, Villnachern, nach der Feuersbrunst im März 2019



In der «Alten Schmitte» gehen Alt und Neu Hand in Hand – und auch auf der mit rund 25 Quadratmetern überraschend grossen Terrasse bieten sich schöne Brugger Blicke.

(A. R.) – «Bald schon kann hier der neue Mieter einziehen», sagt Ernst Möckli – er darf sich auf ein echtes Bijou freuen, wie die kurze Führung durch die versiert renovierte Wohnung letzte Woche zeigt.

Ins Auge springen...

die schönen Holzböden, die hübschen Zier-Elemente da und dort sowie die ausgeklügelte Küche, wo aus den beengten Platzverhältnissen das Optimum herausgeholt wurde. «Ja, hier haben wir wirklich "gmillimeterlet", schmunzelt Ernst Möckli.

Nicht in die Nase sticht...

...der Rauchgeruch – und zwar nicht mehr im Entferntesten. Vielmehr duftet die 90 m²-Wohnung geradezu brandneu. Wie ist dies gelungen? «Entfeuchten, neue Decke, alle Wände runterwaschen, abreiben und streichen, Böden schleifen – und drei Jahre lüften», antwortet Ernst Möckli augenzwinkernd.

«Altes erhalten, Neues gestalten»

Der Augenschein veranschaulichte jedenfalls bestens, wie breit sich das Arbeitsspektrum der nunmehr 46-jährigen, von Sohn David Möckli geleiteten Haustechnik-Firma präsentiert. Es reicht von der kleinen WC-Reparatur bis zum Serviceauftrag für 500 Wohnungen in der Aarauer Telli – das enorm erfahrene fünfköpfige Team versteht sich auf Heizungen, Flachdacharbeiten oder Boilerentkalkungen genauso wie eben auf Wasser-, Brand- und Rauchschadensanierungen.

«Für diese ziehen wir je nach Bedarf unsere langjährigen Partner bei», betont Ernst Möckli und verweist etwa auf die Brunegger Schreinerei Renold. Ihm sei es ein Herzensanliegen, dass der «Spagat zwischen Altes erhalten und Neues gestalten» gelinge, formuliert er sein Credo. Ein Balanceakt, der bei der «Alten Schmitte» vortrefflich geglückt ist: Verblüffend, wie gekonnt diese marode Altbau-Wohnung buchstäblich aufgemöbelt worden ist. «Nun wird dann noch die Mansarde "zwäggmacht",» blickt Ernst Möckli nach vorne.



Weitblick legte er auch mit dem nach dem Brand erfolgten Kauf der «Alten Schmitte» an den Tag. Nachdem sein Unternehmen seit Jahrzehnten für Hilde Berchtold, Tochter des legendären Schmieds «Antenen Ernst», den Unterhalt der Liegenschaft besorgte, konnte er diese nach ihrem Hinschied erwerben. Was da, Stichwort Alte Post, wann kommt, steht in den Sternen. Klar aber ist, dass Ernst Möckli vor Ort als letzter Privateigentümer firmiert – und damit nicht nur mit seiner Firma gut aufgestellt ist.

Schinznach: Premiere von «FUCK/LOVE»

Im «Bären» Schinznach geht am Samstag, 18. Mai, 20 Uhr, das poetische Debütprogramm von Andrea Spicher und Stefan Schneider (Bild) über die Bühne des Bärensaals. «FUCK/LOVE» ist das multimediale und interdisziplinäre Künstler-Duo mit der Schinzbacher Schauspielerin Andrea Spicher und dem deutschen Musiker Stefan Schneider. Zusammen setzt sich es mit dem wohl grössten Thema der Menschheit auseinander, der Liebe – mit all ihren Verstrickungen und Verrenkungen.

Dabei bedient sich das Duo der Poesie als Grundkunstform und lässt die Melange aus sorgfältig ausgewählten Gedichten, in einen Dialog mit dem musikalisch-visuellen Ausdruck treten. www.baeren-schinznach.ch



Aargauer Metzger beschliessen «wichtigen Schritt in die Zukunft»

Birr: Ja der GV zur Einrichtung eines Aus- und Weiterbildungsfonds



An der GV des Aargauer Metzgermeisterverbandes im Wydehof ist Ernst Lüthi (l.), Hausen, für sein 20-jähriges Wirken im Vorstand zum Ehrenmitglied ernannt worden. Mit grossem Applaus wurde zudem Rolf Wernli (r.), Remigen, als neuer Revisor gewählt.

Weitere regionale Bezüge sind: Markus Schnyder, Inhaber der Metzger-Räume in Schinznach-Dorf, durfte sich über die Ehrung für seine 25-jährige Tätigkeit als Fachlehrer am Berufsbildungszentrum Wohlen freuen (in Zukunft wird er dies in MuttENZ tun) – und die Finest AG von Josephine und Selina Meier, Windisch, wurde als Neumitglied willkommen geheissen.

(A. R.) – «Es geht darum, dass die Lehrlingsausbildung in kleinen Betrieben gefördert wird, wovon dann auch die grösseren wieder profitieren – dieser Fonds, der in anderen Kantonalverbänden bestens funktioniert, ist ein wichtiger Schritt in die Zukunft»: So warb Markus Bolliger, Präsident des Aargauer Metzgermeisterverbandes, bei den Mitgliedern um Zustimmung.

Diese winkten die Einrichtung des Aus- und Weiterbildungsfonds

schliesslich mit nur einer Gegenstimme durch. Damit hiessen sie auch die Höhe des Beitrages, nämlich 0,1 Prozent der Lohnsumme, gut.

Mit den Geldern werden etwa die Kosten, welche dem Betrieb durch die Teilnahme der Lehrlinge an den überbetrieblichen Kursen entstehen, gedeckt. Daneben umfassen die Fonds-Leistungen die Übernahme der Gebühren für die Lehrabschlussprüfung, die Kostenbeteiligung an der Diplomfeier sowie diverse weitere Zuschüsse.



Stilli: «Camino Siete» an der «Riviera 12»

Am 29. Mai eröffnen Regine Eckinger aus Ehrendingen und Yvonne Bal aus Scherz eröffnen die Besenbeiz an der Dorfstrasse 12». Im einmaligen Ambiente direkt an der Aare findet aber schon vorher ein toller Event statt: Am Samstag, 21. Mai, ab 18 Uhr (Konzert 19.30 Uhr) veranstaltet «Riviera 12» eine Noche Riviera mit «Camino Siete» (Bild). Ihre Ohrwürmern aus dem Kuba der 50er-Jahre (Buena Vista) und Neuentdeckungen aus der heutigen Zeit, Lieder aus Lateinamerika und Spanien verschmelzen zu einem stimmungsvollen, berührenden und abwechslungsreichen Repertoire.

Die bekannten Musiker aus der Latin-, Jazz- und Experimental-Musikszene sind Irene Simmen, Gesang, Fredi Spreng, Akkordeon u. Piano, Hanspeter Stamm, Trompete u. Flügelhorn, Viktor Stadelmann, Kontrabass, sowie Jürg Märki, Perkussion. Dazu gibt es Burritos, Nachos und Empanadas von «Las Amigas» aus ihrem Foodtruck mit einer Margarita oder einem Tequila Sunrise. Und zur Krönung Topzigarren aus Cuba und eine Auswahl von Rum aus dem Angebot von Vini Divini, Mellingen. Eintritt Fr. 30.– Reservation per mail empfohlen da Plätze begrenzt: riviera12@hispeed.ch www.riviera12.ch



Prägt den Blick ins Schenkenbergertal seit nunmehr 50 Jahren: das Vältner Hochhaus.

Die Schönheit dieses Wahrzeichens kommt von innen – aber nicht nur

Das Dorf Veltheim hat mit seinem Hochhaus buchstäblich ein Alleinstellungsmerkmal – der markante Solitär wurde im Frühling vor 50 Jahren bezogen

(A. R.) – Von aussen möge ja mancher die Nase rümpfen, aber: «Die Wohnungen waren und sind bombastisch», betont Doris Klausner, stolze «Hochhüselin» der ersten Stunde. «Früher lebten hier viele Familien. Meine und rund 30 weitere Kinder haben hier eine wunderbare Jugend genossen – und der Zusammenhalt unter uns Bewohnern war sensationell», streicht sie weitere innere Schönheiten des Hochhauses heraus.



«Dieses Haus ist nicht fehl am Platz», sagt Doris Klausner beim Fototermin auf der Terrasse mit der einmaligen Aussicht.

Wer wie der Schreibende im Schenkenbergertal aufgewachsen ist, kam nicht nur in optischer, sondern auch in sozialer Hinsicht nicht um das kontroverse Gebäude herum: All die Pfändler, Audolenskys oder Baldingers, die man heute noch kennt und schätzt, sind hier grossgeworden – eine ganze Generation wurde hier zu Vältnern.

Ein gewisses Heimweh nach dem vertikalen Quartier ist allen geblieben «Viele Kontakte bestehen immer noch», freut sich Doris Klausner und erinnert sich gerne an den grossen Fussball- und den Volleyballplatz oder an all die Zirkus- oder Brätel-Aktionen, welche die Eltern wechselweise veranstalteten. «Und wenn jemand mal einen Termin hatte, passte man gegenseitig auf die Kinder auf», veranschaulicht die Dame mit Jahrgang '48 die gelebte Solidarität im vertikalen Quartier.

Viele seien dann, nachdem die Kinder aus der Schule kamen, zwar ausgezogen. «Aber gegangen ist niemand wirklich gerne», schmunzelt Doris Klausner darüber, dass allen ein gewisses Hochhaus-Heimweh geblieben ist. Weiter unterstreicht sie, dass dem Haus immer noch bestens geschaut werde, gerade seien das Treppenhaus renoviert und ein neuer Lift installiert worden.

Hochhaus seiner Zeit voraus

Doris Klausner ist mit ihrem Mann Werner 1969 nach Veltheim gekommen, als dieser bei der einst florierenden Stiefelfabrik Aeschlimann anfang. Das heute nicht mehr produzierende Unternehmen prägte Veltheim – und tut es immer noch, war dieses es doch, das neben der Fabrik den 30 Meter hohen Zehnstöcker unter der Ägide von Theo Aeschlimann errichtete.

«Das hat damals ziemlich Aufbruch gegeben», blickt Sohn Jürg zurück. Zusammen mit Doris Klausner ist er der letzte Bewohner, der von Anfang an, dem 1. April 1972, im Vältner Wahrzeichen lebt. 50 Personen seien da momentan wohnhaft, «aber leider keine Kinder mehr», bedauert Jürg Aeschlimann. Ob sich sein Vater ein Denkmal haben setzen wollen oder einfach Geld anlegen wollte, könne er nicht sagen, darüber habe er mit ihm nie gesprochen. Jedenfalls sei das Hochhaus in den Augen vieler Leute von aussen nun mal nichts Schönes, weshalb er im Grunde am liebsten, Stichwort «keine schlafenden Hunde wecken», auf Publizität verzichtet hätte.

Nun, tatsächlich wäre eine Schlagzeile à la «ausser pfui, innen hui» verlockend gewesen, würde aber zu kurz greifen. Mag das Hochhaus auch besser in ein urbanes denn dörfliches Um-

24 Traumwohnungen in Veltheim

auf 1. April 1972		
Ein Bijou von einer Wohnlage: freistehend, unverbaubare Lage, ganz im Grünen, sonnig, ruhig, grossartige Fernsicht. Wenige Autominuten von Brugg oder Aarau: Anschluss an Autobahn N 1, Hunzenschwil, Lenzburg oder Birrfeld, je 6 km! An N 3 Schinznach Dorf 2 km (im Bau).		
3 1/2-Zimmer-Wohnung	93 m ²	Fr. 415.– bis 475.– exkl.
4 1/2-Zimmer-Wohnung	113 m ²	Fr. 515.– bis 580.– exkl.
Maisonnettes (7 Zimmer)	190 m ²	Fr. 1150.–
Obige Mietzinse sind für 3 Jahre garantiert!		
Aeschlimann + Co. AG, 5106 Veltheim AG, Tel. 056 / 43 12 19		

So wurde der auf 1. April 1972 bezogene Neubau in der Tagespresse inseriert – man beachte die Grösse der Wohnungen und die Wohnungspreise.



Durchaus architektonische Qualitäten: stimmige Proportionen, plastische Fassade, loggia-ähnliche Balkone – mehr als nur ein Klotz.

feld passen, verfügt es mit den in sich stimmigen Proportionen, der interessanten Fassade und den loggia-ähnlichen Balkonen durchaus über architektonische Qualitäten. Klar ist: Schon oft ist das, was einst als «Bausünde» apostrophiert wurde (wie es Thomas Schärli in der Veltheimer Dorfchronik tat), schliesslich als erhaltenswert eingestuft worden – und wer heute verdichtetes Bauen ernst nimmt, muss dieses Gebäude als geradezu visionär bezeichnen.

«Herausforderung wird gewaltig sein»

Oberfläch: Nationalrätin Martina Bircher (SVP) hielt ein Referat zu «Humanitäre Hilfe – Flüchtlingswelle aus der Ukraine»

(ihk) – Die SVP-Bezirkspartei Brugg hatte Nationalrätin Martina Bircher eingeladen, angesichts der aktuellen Flüchtlingswelle aus der Ukraine zu referieren. Die Aarburger Frau Vizeammann gewährte in ihrem Referat, das sie nach der GV der Bezirkspartei bei Weinbau Peter Zimmermann hielt, Einblicke in die Praxis des Kantons und der Gemeinden.

Die Nationalrätin nahm Bezug auf die 42'000 Personen, die bislang aus der Ukraine in die Schweiz eingereist sind. Der Schutzstatus «S» wurde im März aktiviert, damit Personengruppen Schutz gewährt wird ohne Asylverfahren. «Jetzt sind es Leute, die wirklich vor Krieg flüchten.» Dieser unkomplizierte

Schutzstatus beruhe auch Missbrauchspotenzial – klar ist: «Die Herausforderung wird gewaltig sein für unser Land», so Bircher. Die Aarburger Sozialvorsteherin machte auch auf das Problem der Schulen aufmerksam. Sie verglich die Zahlen der eingereisten Schülerinnen und Schüler von 2015 – damals waren es 1000 schulpflichtige Kinder – mit heute, da es im März über 3000 Kinder waren. «Das sind andere Dimensionen», meinte sie. In ihrer Gemeinde werden diese Kinder von einer ukrainischen Lehrperson in einer separaten Klasse unterrichtet. Martina Bircher beschäftigt auch die Frage, was nach Kriegsende passiert. Sie habe bei Bundesrätin Karin Keller-Sutter nachgefragt: «Man kann den Schutzstatus nicht aberkennen und die Leute zurück in zerbombte Städte schicken», sei die Antwort gewesen. Mit dem Schutzstatus «S», so die Nationalrätin, könnten die Männer per Familiennachzug nachkommen. «Ich habe dafür vollstes Verständnis, doch das ist nicht das, was man uns gesagt hat.»

Ausstellung | Grill & Chill

In Windisch
14. - 15. Mai 2022



Besuchen Sie uns

Erleben Sie die neuen Volkswagen-Modelle, unter anderem das neue T-Roc Cabriolet mit starkem Design und hochwertigem Interieur mit anschliessendem Grill in entspannter Atmosphäre bei unserer Ausstellung.

Samstag und Sonntag
10.00 - 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!



BASCHNAGEL
Windisch Muri Oensingen



Ihr Volkswagen Partner
E. Baschnagel AG
Kestenbergstrasse 32
5210 Windisch

Bruggs Badmeister Pius Huber geht

Region: Windisch, Brugg, Villigen und Schinznach starten in die Freibadsaison (Infos zu Auenstein und Villnachern: siehe Regional vom 26. April und 3. Mai)



Windischer Heumatten-News: Zwei neue Einmeter-Sprungbretter warten auf die wagemutigen Schwimmer – und das Restaurant ist mit einer neuen Pergola ausgestattet worden.

(ihk) – Planschen im Kinderbecken, Kilometerschwimmen für die Schwimmerinnen und Schwimmer oder einfach sommerliche Temperaturen geniessen und sich kulinarisch verwöhnen lassen: Die Freibäder der Region bieten vieles für die Freizeit.

Die Badi Heumatten in Windisch hat seit Samstag geöffnet. Bei Wassertemperaturen um die 15 Grad liessen es sich einige Gäste nicht nehmen, die ersten Bahnen der Saison zu schwimmen. Die meisten genossen allerdings ihren Kaffee und das offerierte Gipfeli im Restaurant.

Die Heumatten-Besucher können unter einer erneuerten Pergola sitzen, ein Sonnensegel wurde ausgetauscht. Beim Sprungbecken sind neue Einmeter-Sprungbretter montiert worden, nachdem in der letzten Saison eines der Bretter entzweigebrochen war.

Brugg: Michael Steger übernimmt
In Brugg wird die Saison am Samstag, 14. Mai, eingeläutet. Badmeister Pius Huber und sein Team ist bis dahin noch mit Reinigungs- und Umgebungsarbeiten beschäftigt. «Wir sorgen dafür, dass sich die Gäste wohlfühlen», sagt er. Seine Saison dauert nicht sehr lange, denn Ende Juni geht Pius Huber in den vorzeitigen Ruhestand. Für ihn übernimmt Michael Steger den Posten als Teamleiter Frei- und Hallenbad.



Zufahrt zur Schinznacher Badi möglich
In Schinznach fällt der Startschuss ebenfalls am Samstag, 14. Mai, um 11 Uhr. Dann begrüssen das Badmeister-Team mit Daniel Oehrli und Jérôme Petry, die Kommissionsmitglieder sowie das Team im Restaurant die Gäste mit einem offerierten Apéro. Das Bad, welches in seiner 69. Saison steht, ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet – bei gutem Wetter. Ausserdem kann das Schwimmbad für private Anlässe gemietet werden. Wichtig zu wissen: Die Badi kann trotz der aktuellen Brückensanierung zwischen Schinznach-Dorf und Schinznach-Bad auch mit dem Auto angefahren werden. Die Badi-Gäste gelten als Zubringer und können vom «Gaströchni-Kreisel» her zur Badi fahren. Die Saison in der Badi Villigen dauert vom 14. Mai bis 4. September. Die Badi verfügt über ein 25-Meter-Schwimmbecken mit Einmeter-Sprungbrett, ein Kinderplanschbecken mit Sonnensegel, einen Kinderspielturm und ein Beachvolleyballfeld. Zum Relaxen lädt die Spiel- und Liegewiese ein, zudem gibt es eine Feuerstelle zum Bräteln. Kulinarisch verwöhnt wird man im Schwimmbadrestaurant, nun in der zweiten Saison betrieben von Esther und Thomas Schäublin vom Guggeli-Sternen.

Die Waldindianer wohnen nun im Waldhaus

Villnachern: Die Tipispielgruppe feierte ihr 10-Jahr-Jubiläum

(ihk) – Gross angerichtet war das Jubiläumfest im und bei der Waldhütte: Die Tipispielgruppe feierte ihr 10-jähriges Bestehen mit einem Event für die ganze Familie. Glücksspiele, ein Parcours durch den Wald mit verschiedenen Posten, Ponyreiten, Kinderschminken, Pizzaessen und vieles mehr standen auf dem Programm.

Spielgruppenleiterin Myrta Wartmann zeigte sich erfreut über die vielen Gäste. «Darunter hat es auch Kinder, die einst die Spielgruppe besuchten», freute sie sich. Zum Zeichen des Jubiläums wurde vor dem Waldhaus ein Ahornbaum gepflanzt.

Neu spielen hier die Waldindianer

Die Tipispielgruppe startete einst im Tipi-Zelt an der Dorfstrasse. Nachdem die Bagger für den Neubau auffuhren, musste die Spielgruppe ihren Platz verlassen. Das Tipizelt wurde abgebaut. Erst als Zwischenlösung gedacht, spielten die Kinder im Waldhaus und lernten auch den Wald besser kennen. Nun sind hier ab dem neuen Schuljahr im August die «Waldindianer» fix stationiert. Für das neue Schuljahr gibts noch freie Plätze für Kinder ab 3 Jahren bis zum Kindergarten.

Boost fürs Fest

Das grosse Familienfest der Spielgruppe war finanziell möglich, weil die engagierten verantwortlichen Frauen für das Projekt «iBBooster» in der Sparte Soziales den Hauptpreis von 5000 Franken gewannen. Dieser Wettbewerb der IBB Energie AG fördert und unterstützt die vielfältigen Vereins-Aktivitäten in der Region Brugg.



Diese Jungs probieren den etwas anderen Fussballtor-schuss aus – unten die Kinder am Spielen und Sändele.



5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46
Offiz. Servicestelle
Läuchli-Marken-
Heizkessel.
Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis
Brenner- & Heizungsservice aller Marken



Einladung zu unseren

TEST-DAYS

Freitag 13. Mai, 9 bis 18 Uhr
Samstag 14. Mai, 9 bis 16 Uhr

Testen Sie während zwei Tagen kostenlos Motorräder- und Scooter-Neuheiten unserer Marken Yamaha, Kawasaki und Aprilia.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Zum Beispiel, wenn Sie wissen möchten, welche Modelle verfügbar sein werden:

056 281 13 13 oder info@keller-motos.ch.

Keller Motos, Industriestrasse 17, 5301 Siggenthal-Station

Biotop
Florian Gartenbau
062 867 30 00

Steuererklärungen 2021

Lehrlinge Fr. 45.-, Einzel-
personen Fr. 70.-, Familien Fr. 90.-,
mit Liegenschaft Fr. 140.-

Genios Treuhand AG, Rolf Steiger
Bruggerstrasse 11a, 5103 Wildegg
Obere Lenzstrasse 1, 5734 Reinach
Telefon 056 443 17 80 / 076 385 03 22

Mehr Platz für die Schülerschar

Birmenstorf: Schulhausanbau Neumatt II wurde eingeweiht



Diese Kinder lösen ein Englisch-Memory an der interaktiven Wandtafel. Marianne Stänz (l.) und Martina Flory enthüllen die Namenstafel.

(ihk) – «Wir haben nun eine zeitgemässe Schule und sind gut aufgestellt für die Zukunft», sagte Schulleiter Olivier Félix Morini bei der Einweihung des Schulhausabaus. Direkt an die Halle «Träff» angebaut, ist der Neubau für Fächer wie Französisch, Englisch, Textiles Gestalten, aber auch für den Musikunterricht erstellt worden.

«Die Fachlehrpersonen haben nun ihre Räume», so Félix Morini. Auch das Schulleiterbüro und das Schulsozialarbeiterbüro sind im Neubau untergebracht.

Von einer «Aufwertung der gemeindeeigenen Infrastruktur»...

...sprach vorletzten Samstag Gemeindevorstand Marianne Stänz. Denn der Mehrzweckraum mit Küche im Erdgeschoss kann für verschiedene Veranstaltungen genutzt werden. «Es ist heute ein denkwürdiger Tag: 14 Jahre ist es her, seit das letzte, neue Gebäude eingeweiht haben», so Marianne Stänz. Damals wurde das Gemeindehaus bezogen.

Die Birmenstorfer Stimmberechtigten hatten im Winter 2019 einem Baukredit von 5 Mio. Franken zugestimmt, der Spatenstich erfolgte am 1. Juli 2020. Umgesetzt wurden die Vorgaben durch das Architekturbüro «Focketyn del Rio Studio». Die beiden Architekten Miquel del Rio und Hans Focketyn waren vor Ort und führten die interessierten Gäste durch das Schulhaus.

Memory an interaktiver Wandtafel

Gerne liessen diese sich die Neuerungen zeigen. So lösten die Kinder ein Englisch-Memory an der interaktiven Wandtafel. Auch die grosszügigen Räume für das Textile Gestalten oder für das Werken fanden Anklang. Gleichzeitig mit dem neuen wurde auch das bestehende Schulhaus neu benannt: Durch einen Wettbewerb kam man auf die Namen Neumatt I und Neumatt II. Diese, so Initiantin Martina Flory, beziehen sich auf frühere Flurnamen der Gemeinde. Feierlich enthüllte sie mit Marianne Stänz die Namenstafel am neuen Gebäude.



Dieses M setzt ein Zeichen.

Rückbau, Erdarbeiten, Baugestaltung,
Baugrubensicherungen, Steinkörbe,
mineralische Baustoffe, rebeton

Merz Gruppe, 5412 Gebenstorf
Tel. 056 201 90 10, merzgruppe.ch

MERZ
Bringt Bewegung ins Geschäft.

solarstrom

360° Planung, Bau und Unterhalt

kabeltechnik
stark verbunden...

kabeltechnik swiss ag
5107 Schinznach-Dorf
T +41 56 511 02 20

www.kabeltechnik.ch



«Das richtige Schulhaus für Birmenstorf»

Aufschlussreiche Führung mit Architekt Miquel del Río



(A. R.) – «Wir wollten Kontinuität, keinen Bruch», betont Miquel del Río auf einem kurzen Rundgang.

Dieser veranschaulichte, wie harmonisch sich der Neubau (Bild rechts oben) ins Gelände und vor allem ins Gefüge der bestehenden öffentlichen und privaten Bauten vor Ort integriert. Dazu trägt auch die Materialwahl bei: Putz und Holz wie bei den Häusern – und Beton wie bei den öffentlichen Neubauten.

Der Trick mit dem Dach

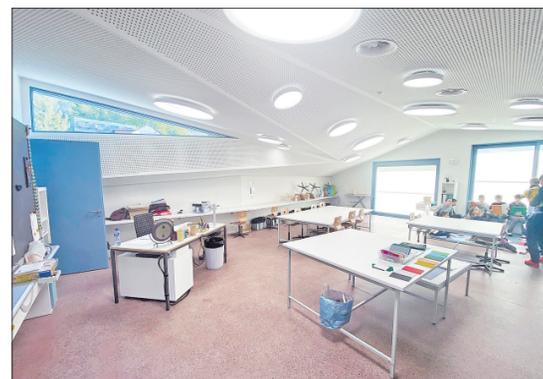
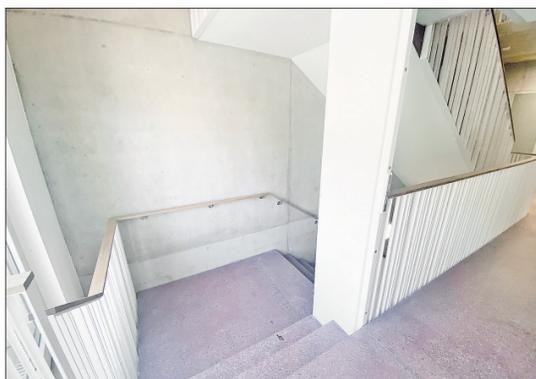
«Es ist das richtige, sich zurückhaltende Schulhaus für Birmenstorf – einfach eine neue Generation der alten Gebäude-Familie», meint der Architekt. Und zeigt am Chilewäg seinen «Trick»: «Wir haben die Räume unter dem Dach so komprimiert, dass hier der dreigeschossige Bau eingeschossig wirkt und sich eben auf den Massstab der benachbarten Häuser bezieht», erklärt er beim Foto-Termin im Bild oben.



Da gratulierte spontan eine Anwohnerin jenem Architekten, der lange bei den Basler Stararchitekten Herzog & de Meuron angestellt war, zum neuen Schulhaus. Dieses könnte auch als Kunstmuseum dienen, meinte sie und machte kein Hehl daraus, dass sie die Neumatt II «für Schüler etwas übertrieben» findet.

Schulhaus ist längst annektiert

Vielleicht, weil innen der Sichtbeton, der geschliffene rötliche Hartbetonboden oder die schönen Geländer als geradezu skulpturale Elemente tatsächlich sehr modern und edel daherkommen (Bild links unten). Oder weil unter dem asymmetrischen Satteldach dann besonders interessante und exquisite Lernlandschaften entstehen (Bild rechts unten). Aber: «Alles bietet sich ganz selbstverständlich zum Nutzen an», unterstreicht Miquel del Río. Der Augenschein zeigte denn auch: Die seit Ende Sportferien hier wirkenden Kinder haben ihr neues Schulhaus längst annektiert.



«Wir werden tollen Schwingsport sehen»

Muni-Taufe weckte Vorfreude auf das Nordwestschweizer Schwingfest vom 7. August im Brugger Geissenschachen



Muntere Taufgesellschaft: Auch OK-Präsident Thierry Burkart (2. v. l.) und AKB-Direktionspräsident Urs Widmer mit einem vergnügten Prosit auf den Siegermuni namens Bruno.

(A. R.) – «Wir werden tollen Schwingsport sehen, denn unser Fest ist das letzte Kräftemessen vor dem Saisonhöhepunkt, dem Eidgenössischen», freute sich OK-Präsident Thierry Burkart auf den grossen Brugger Hoselupf mit rund 4000 Zuschauern – dem auch Bundesrätin Viola Amherd ihre Aufwartung machen werde.

Dies sagte der Ständerat am Freitag in der Vianco-Arena in Brunegg, wo das OK, zusammen mit den Sponsoren und den Züchtern – den Siegermuni und die weiteren Lebendpreise in einem feierlichen Akt taufen. Bruno heisst der mächtige, von der AKB gesponserte 700-kg-Stier, welcher der Beste respektive «Böseste» sein Eigen nennen darf.

Der Zweite wird das Holstein-Rind Wiba mit nach Hause nehmen, gezüchtet von Stefan und Brigitte Käser, Oberflachs, und gesponsert von der Firma Immosky. Der Drittplatzierte schliesslich gewinnt den Freiburger Saly la Chasse, für den gleich drei Mitglieder des organisierenden Schwingklubs Baden-Brugg verantwortlich zeichnen: Viehzüchter Christian Aeschlimann, der ehemalige Mellinger Bauunternehmer Paul Disler sowie Stefanie Heimgartner vom Gebenstorfer Unternehmen Heimgartner Transport AG. Am Samstag vor dem Fest findet im Geissenschachen ein Jungschwingerfest statt, und am Abend lässt der Verein «Stubete Baden» die «Hoselupf-Party» steigen.

Rechtzeitig vorsorgen lohnt sich

Brugg: Die Raiffeisenbank Wasserschloss lud zum Mitgliederanlass



Ernst «Aschi» Wyrsh (l.), Claudia Leuppi und Tashi Gumbatshang.

(mw) – Als zweiten Mitgliederanlass 2022 organisierte die Raiffeisenbank Wasserschloss einen Pensions-Check im Kino Excelsior.

Die Bank verfolgt mit ihrem neuen Eventkonzept das Ziel, den Mitgliedern einen Mehrwert zu bieten. Neben spannenden Inputs zum jeweiligen Themenbereich – am 15. Juni zum Beispiel rücken «Frauen in der Anlagewelt» in den Fokus – sollen der Austausch und die Geselligkeit im Fokus stehen. Zum Auftakt vom 24. März in Gebenstorf hatte Thomas Eichholzer, Vorsitzender der Bankleitung, mit Informationen zum Geschäftsjahr 2021 aufgewartet.

2050: Jeder Zweite älter als 65
Zum zweiten Anlass, den man etwas salopp mit «Taschi und Aschi» betiteln könnte, hiess Claudia Leuppi, Leiterin Vermögens und Vorsorgeplanung der Raiffeisenbank Wasserschloss, die 60 anwesenden Personen willkommen. Gemäss Tashi Gumbatshang, in Zürich tätiger Leiter des Kompetenzzentrums für Vermögens- und Vorsorgeberatung bei Raiffeisen Schweiz, bietet die Pensionsplanung Sicherheit im dritten Lebensabschnitt. In seinem Referat wies er darauf hin, dass im Jahr 2050 mehr als 60 Prozent der Menschen in der Schweiz älter als 65 Jahre sein werden. Auf jede Person im Rentenalter entfallen dann nur noch zwei Erwerbstätige. Dies ist eine gravierende Veränderung in der Vorsorgefinanzierung.

Hypothek noch tragbar?
In diesem Sinne kommt der Eigenverantwortung eine zentrale Bedeutung zu. Laut Umfrage ist dies einer Mehrheit der Bevölkerung bewusst, aber andererseits bestehen zum Teil erhebliche Wissenslücken. Fragen sind etwa, ob die vorhandenen Vermögenswerte nach der Pensionierung für die Weiterführung des Lebensstils ausreichen, ob man die Rente oder den Kapitalbezug wählen will, ob die Liegenschaftshypothek noch tragbar sein wird oder ob eventuell das Eigenheim verkauft werden muss.

Im Raum stehen die Themen Einnahmen, Ausgaben, Schulden, Geldanlage, Steuerbelastung, Ehe- und Erbrecht. Es gilt auch sicherzustellen, dass nach erfolgter Pensionierung eine Einkommenslücke möglichst vermieden werden kann. Einkommensquellen sind üblicherweise die drei Säulen AHV, Pensionskasse und freiwillige Vorsorge.

Pensionsplanung ab 45 Jahren
Laut Tashi Gumbatshang lohnt es sich, bereits ab 45 Jahren an die Pensionsplanung zu denken und die nötigen Schritte in weiteren Phasen anzugehen. Empfohlen wird zum Beispiel im Zuge der bevorstehenden Pensionierung der gestaffelte Bezug von Vorsorgegeldern, woraus sich zum Teil massive Steuerersparungen ergeben können. Es lohnt sich, für die Pensionsplanung die Raiffeisenbank Wasserschloss zu kontaktieren, damit alle relevanten Punkte die gebührende Beachtung finden.

Positive Einstellung ist wichtig
Im zweiten Teil der Veranstaltung referierte der in Dottikon aufgewachsene Ernst «Aschi» Wyrsh über das Thema «Glück ist kein Glücksfall». Der heute 61-jährige Life-Coach und Dozent war bis zum Alter 50 tätig als weitherum bekannter 5-Stern-Hoteldirektor in Davos, dann brach er zu neuen beruflichen Ufern auf. Seither hat er in zahlreichen Firmen, vor Tausenden von Mitarbeitern sowie weiteren Zuhörern über die Welt der positiven Lebensgestaltung gesprochen. Er betonte, dass Intelligenz, Tüchtigkeit, Seilschaften und Machtwillie zwar grosse Karrieren beflügeln, aber nur jene Menschen die mit sich selbst im Reinen sind und gleichzeitig einen wertschätzend-freundlichen Umgang pflegen, die oberste Stufe der Zufriedenheit erklimmen können. Wichtig sind dabei die bewusste Entlastung im Alltag – speziell auch nach der Pensionierung. Folgende Tipps tragen entscheidend zum Glücklichen bei: Lächeln, Abgrenzung gegen negative Menschen, Selbstverantwortung für das eigene Handeln – sowie die Limitierung von News.

Peugeot 3008: alles ausser gewöhnlich



Auto Gysi, Hausen: Sonderausstellung zum Hightech-Hybrid vom 2. bis 14. Mai

(A. R.) – «So schön kann Plug-in-Hybrid sein», lacht Peter Gysi angesichts des kraftvoll-kühnen Designs vom neuen Peugeot 3008 Hybrid. Die athletische Form findet ihre dynamische Entsprechung in einer Systemleistung von 300 PS. Damit kann man meistens emissionsfrei, aber eben nie emotionslos völlig CO₂-frei auf der Stromwelle surfen: dank der elektrischen Reichweite von 55 km. «Und mit dem Allradantrieb ist man mit diesem Hightech-Hybrid abseits befestigter Strassen ebenfalls bestens aufgestellt», ergänzt Gysi. Der Peugeot 3008 ist zudem mit Benzin- oder Diesel-Motor zu haben (ab Fr. 35'900.–). Weshalb da sonst noch alles ausser gewöhnlich ist, weiss die regionale Peugeot-Hotline: 056 460 27 27.



Hauptstrasse 9 | 5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch



Dieser PHEV ist perfekt für Ferien

Auto Gysi, Hausen: Mit dem neuen Mitsubishi Eclipse Cross Plug-in-Hybrid (PHEV) 4x4 ist man immer gut gerüstet – auch dank Gratis-Schnellladestation und 0%-Leasing

«Jetzt kommt er grösser, kräftiger und eleganter daher», freut sich Peter Gysi über den neuen Eclipse-Teilzeitstromer, «so kann er seine Stärken noch besser ausspielen.» Die da wären? «Unter der Woche kann man mit ihm über 50 km rein elektrisch fahren – und geht es in die Ferien ans Mittelmeer, braucht man sich dank des vollwertigen 2,4-Liter-Benzinmotors keinerlei Sorgen um Ladeinfrastruktur und Reichweite zu machen», erklärt er.

Konkret: Wer mit vollem Tank und geladener Batterie losfährt, gelangt 800 km weit – und damit problemlos bis nach Rimini. Zudem sind dank des ausgeklügelten Allrad-Systems auch Winter-Fans mit diesem glänzend konzipierten 4x4-SUV für alle Fälle gut gerüstet. Die Sitzheizung übrigens wirkt ebenfalls im Fond, wo das clevere Raumkonzept allen Insassen reichlich Bein- und Kopffreiheit und damit angenehmen Reisekomfort bietet. Dies tut nicht zuletzt das ergonomisch optimal auf den Fahrer abgestimmte Cockpit, wo einem das einfach zu bedienende 8-Zoll-Infotainment mit integriertem Navi den schnellsten Weg zur angepeilten Destination weist.

10 Jahre PHEV: vorteilhafte Jubiläumsaktionen
Apropos Ferien: «Mit dem Kauf eines Eclipse Cross PHEV nimmt man automatisch an unserem Reisewettbewerb im Gesamtwert von 10000 Franken teil», ergänzt Peter Gysi.



«Dieser Allrad-SUV ist ein PHEV für alle Fälle», freut sich Peter Gysi über das 190-PS-Multitalent namens Eclipse Cross Plug-in-Hybrid – wobei die Preise bei unter Fr. 40'000.– starten.

Speziell weist er darauf hin, dass Mitsubishi den Plug-in-Hybrid-Antrieb seit nunmehr 10 Jahren im Programm habe. «Kurzstrecken mit Strom und Langstrecken mit Sprit-Hilfe, das ist eine der klügsten Lösungen», findet er. Aber: Seine ökologischen wie kostenseitigen Vorteile ausspielen könne der PHEV nur, wenn man ihn regelmässig am Strom anschliesse. Damit auch die letzten Sceptiker dieses etablierten und nachhaltigen Konzepts – wer die Batterie diszipliniert auflädt, braucht kaum 2 Liter auf 100 km –, ihre

«Ladehemmungen» ablegen, hat Auto Gysi soeben vorteilhafte Jubiläumsaktionen lanciert. «Neben unserem 0%-Leasing und dem Reisewettbewerb gehört dazu auch, dass wir den Autokauf mit einer kostenlosen Schnellladestation flankieren», so Peter Gysi.

Mehr – etwa zu den Assistenzsystemen sonder Zahl oder zur Garantie bis zu 8 Jahren respektive 160'000 km – unter 056 460 27 27 oder www.autogysi.ch

«Fernwandern hat Suchtpotenzial»

Mit der Bözbergerin Daniela Egger zu Fuss durch die Schweiz: spannender Seniorennachmittag der ref. Kirche Bözberg-Mönthal

(Hans Lenzi) – Es gibt diverse Wanderrouten, welche die Schweiz in alle Richtungen queren. Eine ist die Via Alpina. Die Bözbergerin Daniela Egger hat sie vor zwei Jahren in zügigem Tempo durchlaufen. Und dabei 400 Kilometer zurückgelegt, 14 Alpenpässe und damit Tausende Höhenmeter bezwungen.

«Meine Freude am Wandern geht auf meine Kindheit zurück», erklärt die agile Hobbysportlerin. «Meine Eltern sind sehr sportiv, und ich erinnere mich gerne an unsere vielen Ausflüge zurück. Von der Mutter habe ich die Leidenschaft des Fernwanderns übernommen. Das hat schon fast Suchtpotenzial», schmunzelt Danile Egger. Die eigene Familiengründung führte zu einer Pause. 2020 aber wars soweit: Die heute 41-Jährige entschied, ihr Heimatland von Vaduz bis Montreux per pedes zu durchqueren, «nicht an einem Stück, denn meine familiären Pflichten liessen das nicht zu». Auf gewissen Etappen haben sie Bekannte begleitet, diese mussten aber fit und zackig unterwegs sein, denn Solches zeichnet Eggers Wanderstil aus.

Wunderschöne Landschaften
Voller Faszination folgen die gut 50 Seniorinnen und Senioren aus Bözberg und Mönthal den Ausführungen der in Umiken Aufgewachsenen. Das Referat ist mit grossartigen Bildern unterlegt, eines davon hat gar Platz in der Wettauswahl des SRF-Fernsehens gefunden.



Ihren Eltern Susanne und Franz Mazenauer aus Umiken hat Daniela Egger, die den vollen Kirchgemeindsaal neulich prächtig unterhielt, ihre Wanderbegeisterung zu verdanken.

«Unerfreuliche Begegnungen mit Wölfen oder Hunden hatte ich keine», ist die Wahlbözbergerin dankbar. «Dafür aber ergaben sich schöne Bekanntschaften mit anderen Langwanderern, wobei ich grundsätzlich gerne allein unterwegs bin, ich muss mich nicht ständig austauschen.» Hat Egger zuerst meist in Hotels übernachtet, wechselte sie später zur Zeltvariante. Und sie verbat es sich, von den vielen Postauto- und Bergbahnmöglichkeiten Gebrauch zu machen: Selbst ist die Frau! Nicht mal ein schlimmer Hexenschuss, Regentage oder der 15

kg schwere Rucksack hielten sie vom Laufen ab.

Geschafft – und geschafft!
Total war Daniela Egger 16 Tage unterwegs und freute sich riesig, als sie endlich Montreux erreichte. Mit zum Teil täglich bis zu 60 Leistungskilometern bewies sie ihre Fitness. Natürlich zehrten gewisse Etappen an den Kräften. Dennoch: kein Grund, nicht Neues zu wagen. Schon 2021 erwanderte sie den Trans-Swiss Trail – und dieses Jahr kommt vielleicht noch die Via Engadina zum Palmarès dazu.



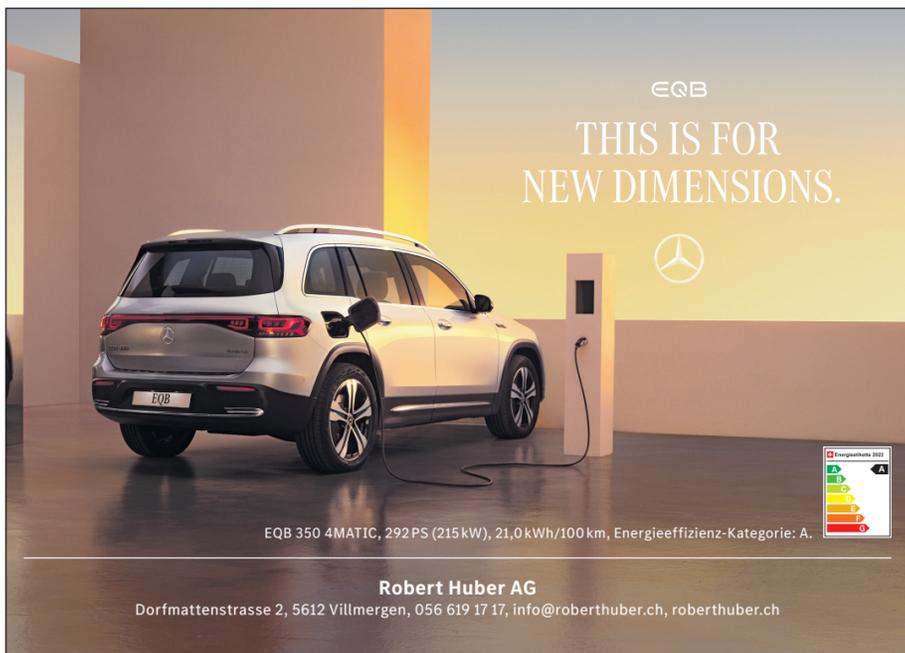
Riniken ehrte 1'500. Einwohnerin – und zugleich Ortsbürgerin

Am 13. Januar 2022 zählte Riniken zum zweiten Mal 1'500 Einwohner. Die kleine Elea Schmid ist nicht bloss die 1'500. Einwohnerin, sondern auch die mittlerweile zweitjüngste Ortsbürgerin von Riniken. Gemeindeammann Beatrice Bürgi (r.) und die Leiterin Einwohnerkontrolle, Jasmin Michaelis (l.), haben die Jubilarin mit ihren Eltern, Oliver Schmid und Fabienne Schori, letzten Donnerstag im Gemeindehaus geehrt.



Windisch: Bühne frei für «Klein aber fein» in der Bossartschüür

Die Ausstellung «Kunst und Handwerk» ist unter dem neuem Namen «Klein aber fein» zurück in der Bossartschüür: Am Sonntag, 15. Mai, 10 – 17 Uhr, zeigen 10 Aussteller aus der Region ihre Arbeiten und laden zum Austausch ein. Mit von der Partie sind das BlütenMeer aus Brugg, Christiane Simmen mit Porzellanmalereien, Fäze Bräu mit dem feinen Windischer Bier, Goldschmidin Nina Kocher mit wunderbaren Kreationen, Isorno Men's Wear, Maja Hungerbühlers Textile Zierstickereien, Marlis Holzer mit Heisswachsbilder, Regula Lindenmann mit Kreativem aus Filz, Taschen und Accessoires und das Webatelier Vitrine. Natürlich ist auch wieder das Café und der Grillstand vorhanden, damit die Gäste auch kulinarisch verwöhnt werden können.



EQB
THIS IS FOR
NEW DIMENSIONS.

EQB 350 4MATIC, 292 PS (215 kW), 21,0 kWh/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A

Robert Huber AG

Dorfmatenstrasse 2, 5612 Villmergen, 056 619 17 17, info@roberthuber.ch, roberthuber.ch

Mehr als nur ein Concours

(A. R.) – Die Springkonkurrenz des Reitvereins Brugg bot am Muttertags-Wochenende mit 200 Reiterinnen und Reitern, die insgesamt 470 Mal an den Start gingen, spannenden Pferdesport. Aber längst nicht nur: Der Traditionsanlass, der viele bekannte Gesichter aus dem Städtli und zugewandten Orten auf den wohl schönsten Concoursplatz der Schweiz lockte, geriet nach der Corona-Pause wieder zu einem tollen gesellschaftlichen Ereignis. So genossen am Muttertags-Mittag über 500 Besucher das einmalige Ambiente im Schachen – darunter auch Frau Stadtammann Barbara Horlacher oder Jürg Maurer, Grandseigneur des Brugger Concours (Bild rechts).



Lob von Altmeister Jürg Maurer: «Sie habens super gemacht» – der ehemalige Rotes-Haus-Wirt, in Brugg und auch international über 50 Jahre als renommierter Parcoursbauer wirkend, stellte seinen Nachfolgern ein gutes Zeugnis aus.

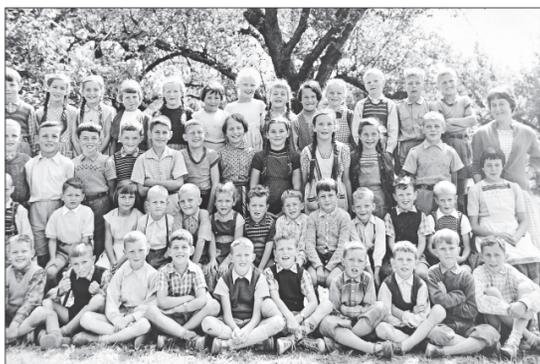


Bewährte und begehrte Concours-Zutaten: Zuckerwatte und Ponyreiten.



Schule schreibt Geschichte

Museum Bözberg, Kirchbözberg: Start der neuen Ausstellung am Sonntag, 15. Mai (14 – 17 Uhr)



Schuljahr 1957/1958 in Unterbözberg – mit 48 Kindern. Rechts. Blick in die Vergangenheit – so sah Schule aus.



(Hans Lenzi) – Mittels altem Schulmobiliar, Fotos von ehemaligen Klassen, etlichen Schaubildern sowie dem Auftritt der Bözberger Handlettering-Fachfrau Patricia Belloli schaut das Museum Bözberg zurück – und in die schulische Gegenwart. Schule kennen wir und sie geht uns alle an.

Insgesamt vier Mal erhält das Publikum Gelegenheit, sich ins Thema zu vertiefen (auch am 12.6, 3.7 und 7.8.; Eintritt frei).

Das waren noch Zeiten

Der Blick auf die alten Schülerpulte, die Sitzbänke, die Schiefertafeln und den grossen Zählrahmen lässt Nostalgie aufkommen, mindestens bei der älteren Generation. Ja, klar, daran mögen wir uns, wenigstens in Teilen, noch erinnern: Das Tintenfassli und das Schreiben mit Feder – nicht nur freudigen Gedenken. Die Klekse in Heft und auf den Fingern lassen grüssen.

Da hat sich in den letzten Jahrzehnten doch manches getan: Heute regiert Digitales ebenso in der Schulstube mit wie auch moderne Didaktik. Ganz zu schweigen von den Schulkindern: Auch sie präsentieren sich heute viel bunter und wissen bei Schuleintritt oft bereits deutlich mehr als ihre Vorgänger von anno dazumal. Ab der Unterstufe wird fremdsprachlich parliert und der Bezug zum weltweiten Netz ist eine Selbstverständlichkeit.

«Das bin ja ich!»

Wer weiss, vielleicht lassen sich bald solche Ausrufe im Museum Bözberg vernehmen, zeigen doch die aufgehängten Klassenfotos aus den Bözberger-Ortsteilen die damaligen Klassenzusammensetzungen. Auf einem Bild sind nicht weniger als 48 (!) Kinder mit ihrer Lehrerin abgelichtet.

Man stelle sie sich vor, wenn sie am Korrigieren von Aufsätzen ist: eine Riesenherausforderung. Andere Infos entnimmt man Schulsituations-Zusammenstellungen von Linn, Gallenkirch, Ober- und Unterbözberg sowie Ursprung. «Auswendiglernen von Religionsbüchern» findet sich da – oder die Tatsache, dass der Unterricht im Privathaus des Schulmeisters stattfand.

Modern galt jener Lehrer im 19. Jahrhundert, welcher «Mensch und Umwelt»-Themen stärker ins Bewusstsein brachte. Da konnte an den Examen auch mancher Bauersmann noch etwas dazulernen.

Vortragsplakate gestalten

Handlettering-Spezialistin Patricia Belloli führt die Besucher am 15. Mai und am 12. Juni in ihre Kunst ein, jeweils rund drei Stunden. Sind in dieser Zeit auch Kinder anwesend, so vermittelt sie ihnen auf Wunsch Tipps, wie man Vortragsplakate optimal gestaltet – aus der Praxis für die Praxis.

www.museum-boezberg.ch

Lupfig: neues Karosserie- und Lackcenter eröffnet

Amag setzt auf Nachhaltigkeit dank neuester Technologien

(pd / Reg) – Das soeben von Amag eröffnete und von der mobilog betriebene Center (Bild) zählt zu den modernsten und effizientesten seiner Art. Es ist Teil einer grösseren Planung: Zusammen mit dem neuen Schulungs- und Werkstattgebäude (siehe Regional vom 15. März) und dem Autolagerhaus (siehe Regional vom 5. April) investiert die Amag in Lupfig gut 60 Mio. Franken.



So präsentiert sich der Neubau mit der Photovoltaikanlage auf dem Dach.

zent schneller als der Vorgänger und schon so die Umwelt – 35 Tonnen CO₂ werden weniger ausgestossen. Zudem ist auf dem Dach eine Photovoltaikanlage installiert, die eine Fläche von rund 1000 m² umfasst. Dank dieser Anlage können bis 176'000 Kilowattstunden Strom selbst produziert respektive 80 bis 90 % des Eigenbedarfs abgedeckt werden.

Im Karosserie- und Lackcenter werden die Schäden an den Fahrzeugen, die im Fahrzeuglogistikzentrum ankommen, gleich selbst behoben.

Zu den wichtigsten Neuerungen gehört der sogenannte «Cameleon-Arbeitsplatz» im Karosseriewerk, ein sogenannter Multi-Material-Mix-Arbeitsplatz für alle notwendigen Karosseriearbeiten unabhängig vom Material der Karosserie. Bei Lackierungsarbeiten wird die «Paint-PerformAir»-Technologie eingesetzt. Dadurch und durch eine spezielle Wärmerückgewinnung in den Lackierkabinen kann die für die Lacktrocknung nötige Temperatur um die Hälfte reduziert werden. Und das vollautomatische Lackmischsystem garantiert das effizienteste Verfahren zur Farbmischung, arbeitet rund 30 Pro-

Bloesser-Event

Kinder-Augen-Check

Mittwochnachmittag
18. Mai + 1. Juni 2022
von 14.00 - 18.30 Uhr

Einladung für alle Kinder im Schulalter!

Augen-Check, inklusive Augenlängenmessung mit dem Myopia Master.

Jetzt anmelden

Online

oder telefonisch
056 441 30 46

Anmeldung erforderlich, Teilnehmerzahl beschränkt!

Bloesser Optik AG
Neumarkt 2, 5200 Brugg
Tel. 056 441 30 46
info@bloesser-optik.ch
www.bloesser-optik.ch

Brillen • Kontaktlinsen

ZULAUF
Die grüne Quelle

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulauf.ch
T 056 463 62 62

Einladung zum Kurs
Blattformen
und Texturen
Dienstag, 17. Mai, 14 Uhr

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; jeanneg.ch

mehrbewegt.ch

- ⊕ Leinöl und weitere Öle
- ⊕ Aronia und Hanfprodukte
- ⊕ regional, frisch, gesund
- ⊕ inkl. Velolieferdienst

079 351 2277

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaeppler-platten.ch
www.schaeppler-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schäpper**

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint wöchentlich am Dienstag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Böz, Gebenstorf, Holderbank, Hottwil und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Montag, 9.00 Uhr
Herausgeber, Redaktion, Inseratannahme:
Andres Rothenbach (A. R.)
Irene Hung-König (ihk)

Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, 5201 Brugg / 056 442 23 20
info@regional-brugg.ch / www.regional-brugg.ch